

Medienkonferenz zum Budget 2007

(inkl. Investitionsprogramm und Jahresprogramm 2007)

Mittwoch, 27. September 2006, 10.30 Uhr, Grosses Sitzungszimmer der FKD

Referat von Finanzverwalterin Yvonne Reichlin

Im Folgenden werfen wir einen Blick auf die Entwicklung der Aufwand- und der Ertragsseite. Im Vergleich zum Budget 2006 sind auf der Aufwandseite folgende Haupteinflüsse erkennbar (Folie 11):

- Der **Personalaufwand** nimmt gegenüber dem Budget 2006 um 1.9 Prozent oder 17.2 Mio. Franken zu. Darin ist ein Teuerungsausgleich von 0.8 Prozent enthalten (12.8 Mio. Franken). Im Budget ist berücksichtigt, dass das Personal im Rahmen von GAP auf 0.5 Prozentpunkte Teuerung verzichtet. Budgetiert sind ebenfalls die Lohnsteigerungen aufgrund des Erfahrungsanstiegs und des Stellenausbaus im Umfang von 26.1 Stellen.
- Der **Sachaufwand** weist eine Zunahme von 10 Mio. Franken oder 3.5 Prozent auf. Die Hälfte des Mehraufwands ist auf die Neuverbuchung der Maschinen und Apparate der Spitäler zurückzuführen. Bis anhin wurden diese als Investitionen verbucht und dann ausserordentlich abgeschrieben. Neu werden diese Positionen im Sachaufwand verbucht (5 Mio. Franken). Mehraufwendungen resultieren beim medizinischen Verbrauchsmaterial (2.5 Mio. Franken), bei den Beraterleistungen und Gutachten (1.6 Mio. Franken) und bei den Treibstoffen (1.5 Mio. Franken). Im Bereich der Informatikausgaben resultiert eine Abnahme (-3.1 Mio. Franken), da Grossprojekte wie die Einführung der Standardsoftware Census in der Steuerverwaltung und die Neuanschaffung der Informatiklösung für die Motorfahrzeugkontrolle auslaufen.
- Der Aufwand für **Passivzinsen** nimmt um 0.4 Mio. Franken oder 1.2 Prozent ab.
- Die **Abschreibungen** nehmen gegenüber dem Vorjahr ab (6.8 Mio. Franken). Primär ist dies darauf zurückzuführen, dass die Maschinen und Apparate der Spitäler nicht mehr ausserordentlich abgeschrieben werden.

- Die Zunahme bei den **Anteilen und Beiträgen ohne Zweckbindung** von 4.6 Mio. Franken ist vorwiegend auf die Erhöhung des ungebundenen Finanzausgleichs zurückzuführen. Ein höheres Steueraufkommen führt im Folgebudget zu einer höheren Ausschüttung im ungebundenen Finanzausgleich (7 Prozent der Staatssteuererträge fliessen in den Finanzausgleich).
- Die Abnahme im Betrag von 1.6 Mio. Franken bei den **Entschädigungen an öffentliche Gemeinwesen** resultiert im Bereich der Spitalabkommen mit Basel-Stadt und anderen Kantonen.
- Die **Eigenen laufenden Beiträge** nehmen um 70.1 Mio. Franken zu. Von diesem Mehraufwand resultieren 54.1 Mio. Franken aus der neuen gemeinsamen Trägerschaft der Universität Basel. Dabei werden 30 Mio. Franken einmalig zur Finanzierung der Bundesbeiträge gemäss Universitätsförderungsgesetz geleistet. Der restliche Mehraufwand resultiert unter anderem in Bereichen, welche wegen ihrer Ausgabendynamik allgemein bekannt sind. Zum Beispiel AHV / IV, Ergänzungsleistungen zur AHV / IV, Sonderschulbereich.

Im Detail handelt es sich um folgende Positionen:

- Beiträge an AHV / IV (+ 4.6 Mio. Franken), Beiträge an Ergänzungsleistungen AHV / IV (+ 3 Mio. Franken)
- Beiträge für Eingliederung Unterstützungsberechtigter Personen (+ 1 Mio. Franken)
- Investitionsbeiträge an Alters- und Pflegeheime (+ 3.5 Mio. Franken)
- Beitrag an das UKBB¹ (- 3.9 Mio. Franken)
- Wegfall des einmaligen Beitrages an das Projekt "Deep Heat Mining" (Geothermie) (- 2.9 Mio. Franken)
- Investitionsbeiträge an Anlagen des Öffentlichen Verkehrs (+ 2.6 Mio. Franken)
- Abgeltungen und Beiträge im Bereich des Öffentlichen Verkehrs (+ 1.6 Mio. Franken)
- Anschubfinanzierung an das ETH-Institut für Systembiologie (+ 2.0 Mio. Franken)
- Beiträge an Löhne Lehrpersonen an Kindergärten und Primarschulen (+ 1.0 Mio. Franken)

- Beiträge an Heime und IV-Sonderschulen (+ 1.3 Mio. Franken)
 - Beiträge an Einrichtungen für behinderte Erwachsene (1.9 Mio. Franken)
 - Beiträge an Basel-Stadt im Bereich übrige Berufsschulen (- 1.2 Mio. Franken)
- Die **Einlagen in Spezialfinanzierung** beinhalten die Einlage in den Fonds zur Finanzierung der H2. Diese war im Budget 2006 bereits enthalten, tritt aber nach der Volksabstimmung vom letzten Wochenende erst per 1. Januar 2007 in Kraft. Bei den Erträgen aus der befristeten Aufhebung des Verkehrssteuer-Rabattes wird ein höheres Aufkommen erwartet. Dies führt zu einer höheren Fondseinlage (+ 2.3 Mio. Franken). Im 2007 wird keine Einlage in den Wirtschaftsförderungsfonds vorgenommen (- 1 Mio. Franken).

Zu den Erträgen (Folie 12):

- Die Zunahme bei den **Vermögenserträgen** im Umfang von 3.3 Mio. Franken oder 3.9 Prozent ist auf einen höheren Anteil am Reingewinn der BLKB (+ 1 Mio. Franken), auf höhere Kontokorrentzinserträge (+ 1 Mio. Franken) und den Ertrag aus treuhänderischem Liegenschaftsverkehr (+ 1 Mio. Franken) zurückzuführen.
- Bei den **Entgelten** ist im Gegensatz zu den Vorjahren keine Steigerung zu erwarten. Die hohen Ausfälle bei den Gebührenerträgen bei den Bezirksschreibereien (- 8.7 Mio. Franken) und bei den Bussen (- 2.2 Mio. Franken; Verzicht auf die Einführung der Abschnittsgeschwindigkeitskontrolle) können durch die Mehrerträge bei den Pflögetaxen (+ 6.5 Mio. Franken) und beim verkauften Treibstoff (+ 1.8 Mio. Franken) nicht aufgefangen werden.
- Die **Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung** nehmen wegen der direkten Bundessteuer um 4.3 Mio. Franken (oder 3.3 Prozent) zu.
- Bei den **Rückerstattungen von öffentlichen Gemeinwesen** resultiert eine Zunahme von 2.6 Mio. Franken oder 4 Prozent. Zum ersten Mal werden die Leistungen der basellandschaftlichen Spitäler für die universitäre medizinische Lehre und Forschung (durch die Universität) abgegolten (3.2 Mio. Franken).
- Die **Laufenden Beiträge für eigene Rechnung** wachsen um 5.8 Mio. Franken oder 2 Prozent. Die Bundesbeiträge für Prämienverbilligungen fallen um 1.1 Mio.

¹ Gemäss Staatsvertrag zur gemeinsamen Trägerschaft der Universität fällt der Globalbeitrag für

Franken tiefer aus. Diese Abnahme wird kompensiert durch höhere Beiträge der Gemeinden für den öffentlichen Verkehr (+ 2 Mio. Franken) und höhere Erträge aus Abwassergebühren (+ 3.2 Mio. Franken).

Zu den Steuererträgen (Folie 13):

- Bei den **Steuern** erwarten wir Mehreinnahmen im Umfang von 45.3 Mio. Franken oder 3.3 Prozent. Bei den Einkommens- und den Vermögenssteuern der natürlichen Personen ist es der guten Konjunkturlage zu verdanken, dass stattliche Wachstumsraten resultieren² und dass die Steuergesetzesrevision gut verdaubar ist.
- Beim Zuwachs **der Einkommenssteuern der natürlichen Personen** gegenüber dem Vorjahresbudget von 11 Mio. Franken sind die Steuerausfälle im Umfang von 32 Mio. Franken aufgrund der Steuergesetzesrevision berücksichtigt. Der Landrat hat beim Beschluss der Steuergesetzesrevision zusätzliche Ausfälle von 8 Mio. Franken beschlossen. Damit resultiert im Budget 2007 lediglich noch eine Zunahme von 3 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahresbudget. Ohne Steuergesetzesrevision würde bei den Einkommenssteuern der natürlichen Personen gegenüber dem Vorjahresbudget ein Zuwachs von 5 Prozent resultieren. Die Einführung des neuen Lohnausweises per 1. Januar 2007 führt zu keinen Mehreinnahmen.
- Der Zuwachs bei der **Vermögenssteuer** (+ 12 Mio. Franken) resultiert aus der positiven Konjunktur- und Börsenentwicklung. Der Budgetwert 2006 konnte nach oben korrigiert werden.
- Die gute Konjunktur beeinflusst auch die **Ertragssteuer der juristischen Personen**, wo gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 8 Mio. Franken (5.6 Prozent) angenommen wird.

Im Folgenden mache ich noch Angaben zum Leistungsaustausch mit Basel-Stadt (Folie 14): Der Kanton Basel-Landschaft wendet im Budget 2007 10 Prozent des Laufenden Haushalts auf für die Abgeltung von Leistungen, die in der Stadt Basel erbracht werden, oder für Beiträge an gemeinsame Aufgaben (wie zum Beispiel das UKBB).

klinische Lehre und Forschung an das UKBB weg und ist neu im Universitätsbeitrag enthalten.

² Für 2006 rechnen wir mit einer realen BIP-Zunahme von 2.7 Prozent, für 2007 mit 1.8 Prozent.

Im Budget findet wegen der Universität Basel, die in eine gemeinsame Trägerschaft überführt wird, eine Umschichtung von den **Abgeltungen** zu den Beiträgen an gemeinsame Aufgaben statt. Die Nettoabgeltungen nehmen aufgrund des Uni-Vertrages um 103.4 Mio. Franken ab. Zusätzlich resultieren in diversen Abkommen in den verschiedenen Politikbereichen kleinere Abnahmen, welche sich auf knapp 9 Mio. Franken summieren.

Die **Beiträge an gemeinsame Aufgaben** nehmen um 154 Mio. Franken zu (Umschichtung wegen Uni-Vertrag).

Die Investitionen in regionale Infrastrukturvorhaben nehmen um 17.5 Mio. Franken zu. Zu Buche schlagen die Projekte "Neubau UKBB" und "Neubau für die Hochschule für Pädagogik und Sozialarbeit der FHNW".

Für die Schlusswürdigung des Budgets 2007 gebe ich das Wort wieder an den Finanzdirektor zurück.